



WOHNEN IN WIEN

SERVICE

Wer zahlt defekten Geschirrspüler?

Im Zuge der Vermietung einer Altbauwohnung wurde eine Küchenausstattung mitvermietet – inklusive Geschirrspüler, Mikrowelle und Kühlschrank. Nun ist nach acht Jahren der Geschirrspüler defekt. Die Mieterin wandte sich mit der Frage, ob der Vermieter verpflichtet ist, diesen zu reparieren oder auszutauschen an die Mieterhilfe der Stadt Wien. Schließlich hat man sich an die Arbeitserleichterung ja schon gewöhnt.

Im Vollenanwendungsbe- reich des Mietrechtsge- setzes (MRG) muss der Ver- mieter nur Schäden im In- neren des Mietobjektes beheben, wenn ein erster Schaden für die Substanz des Hauses vorliegt oder droht, bzw. wenn eine Ge- sundheitsgefährdung ge- geben ist.

Graubereich bei Reparatur von Gerät

Bei einem kaputten Ge- schirrspüler ist das in der Regel nicht der Fall. Ob- wohl dieser bei Beginn des Mietverhältnisses zur Verfügung gestellt wurde, besteht keine rechtliche Verpflichtung des Ver- mieters, diesen auf seine Kosten zu reparieren oder durch einen neuen Ge- schirrspüler zu ersetzen. Als Mieterin ist man je- doch auch nicht zur Re- paratur verpflichtet. Diese Situation stellt damit einen rechtlichen Graube- reich dar. Im Normalfall wird man als Mieterin die Kosten selbst tragen.

Foto: OlgaPonomarenko



Foto: zVg

⊙ Der Wiener Lerncoach Niels Cimpa weiß, wie Kinder und Jugendliche gut lernen können und wo etwa der Schreibtisch stehen muss.

So gestalten Eltern den richtigen Lernplatz

INTERVIEW Die Schule beginnt und damit auch das Pauken.

Wie der Lernplatz aussehen muss, weiß Coach Niels Cimpa.

Worauf sollten Eltern beim Lernplatz ihrer Kinder achten?

Beim Lernen ist es ähnlich wie beim produktiven Arbeiten im Job. Der Lernplatz ist einer der entscheidenden Faktoren für Effizienz. Das beginnt bei der räumlichen und zeitlichen Trennung von Lern- und Freizeit. Mit einem eigenen Platz oder Raum zum Lernen fällt es den meisten Schülern viel leichter, sich zu konzentrieren. Daher sind zuallererst Ablenkungen wie Smartphone, Laptop, laute Geräusche, Haustiere usw. zu vermeiden. Es macht auch einen Unterschied, wo der Schreibtisch steht. Wenn das Bett leicht-

ter zu erreichen ist, führt der erste Weg oft dorthin und dann erst zum Lernplatz. Ebenso wirkt sich unser Umfeld auf unsere Produktivität aus. Studien haben gezeigt, dass wir uns in einem produktiven Umfeld auch produktiver verhalten. Wenn alle um uns herum lernen, werden wir viel eher lernen, als wenn zum Beispiel im Nebenzimmer Computerspiele gespielt werden.

Gibt es da Unterschiede zwischen Volksschulkind und Gymnasiast?

Der Unterschied besteht meistens darin, dass Volksschulkinder den Lernplatz eher vorgegeben bekommen sollten, während Gym-

nasiasten mehr Freiheit bei der Gestaltung bekommen sollten.

Was schlagen Sie vor, wenn Kinder sich ein Zimmer teilen müssen bzw. kein Schreibtisch in die Wohnung passt?

Wichtig ist eine ablenkungsfreie Atmosphäre. Das bedeutet, dass es bei einem geteilten Zimmer trotzdem möglich sein muss, ungestört zu lernen. Sollte in der Wohnung aber zu wenig Platz für einen geeigneten Lernort sein – oder es ist in der Wohnung zu laut, um sich konzentrieren zu können – dann empfiehlt es sich, auf externe Lernräume, Cafés, Bibliotheken usw. auszuweichen.

➤ **Mieterhilfe:**
Guglgasse 7-9, 1030 Wien

☎ 01 4000 8000
office@mieterhilfe.at
www.mieterhilfe.at

☎ **Telefonische Beratung:**
Montag bis Freitag in der Zeit

von 9 bis 17 Uhr

Persönliche Information:

Nach telefonischer Terminvereinbarung

➤ Wir helfen bei Ihren Wohnproblemen!

In Ihrem Wohnumfeld drückt

der Schuh und Sie wissen nicht, an wen Sie sich wenden? Dann schreiben Sie uns einfach! Wir leiten Ihre Anfrage so rasch wie möglich an die Stellen bei der Stadt weiter: redaktion@wohneninwien.or.at